Nummer 7 | April 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

Die letzte Sitzungswoche begann bereits am Sonntag mit einer zweitägigen Klausurtagung der niedersächsischen Landesgruppe. Zu Gast waren David McAllister und unser Kanzleramtsminister Peter Altmaier.
Neben den Themen Energiewende, dem Breitbandausbau, der Außenpolitik sowie dem Zustrom von Asylbewerber war auch mal ein persönliches Gespräch möglich. Wie meine Arbeitswoche dann weiter ging, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Ihre
Astrid Grotelüschen

Menschen helfen - Leben retten

Die schrecklichen Bilder der Schiffskatastrophen vor der libyschen Küste rütteln auf, berühren und erschüttern uns. In einer Schweigeminute gedachte der Bundestag der mehr als 800 Flüchtlinge, die vor der Küste Italiens ums Leben gekommen sind. Die CDU Fraktion hat in der anschließenden Debatte ihre Ziele klar formuliert:

Wir müssen schleunigst kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Lage auf den Weg bringen und gleichzeitig über mittel– und langfristige Perspektiven beraten. Aktionen, die erst auf dem Mittelmeer ansetzen, sind zwar in der aktuellen Lage notwendig, werden aber keine nachhaltige Verbesserung bringen.

Zwar müssen wir als Europäische Union alles tun, damit die von gewissenlosen Schleppern ins Verderben geführten Menschen vor dem Tod gerettet werden. Dauerhaft kann sich die Lage jedoch nur über eine Veränderung der Zustände in den Herkunftsregionen der flüchtenden Menschen verbessern.

Die bedingungslose Öffnung unserer Grenzen kann dabei ebenso wenig wie die hermetische Abrieglung Europas die richtige Lösung sein. Insbesondere müssen wir klar differenzieren: unsere uneingeschränkte Solidarität gilt denjenigen, die tatsächlich vor Gewalt und Krieg fliehen müssen und auf unsere Hilfe angewiesen sind. Das ist aber nur zu leisten, wenn abgelehnte Asylbewerber auch schnell in ihre Heimatländer zurückgeführt werden. An dieser Stelle möchte ich aber auch einmal Danke sagen:

Herzlichen Dank der überwiegenden Mehrheit der Menschen in unserem Land, die in Not geratene Flüchtlinge mit offenen Armen empfangen, ehrenamtlich unterstützen sowie Solidarität und Menschlichkeit im Alltag leben. Darauf können wir alle sehr stolz sein.

Lohnende Investition

Auszubildende kosten Betriebe je nach Berufsgruppe bis zu 9.000 € pro Jahr. Zieht man die von den Auszubildenden erwirtschafteten Erträge von den Bruttokosten ab, so kostete ein kaufmännischer Auszubildender im Ausbildungsjahr 2012/2013 seinen Betrieb rund 3.500 €. Bei Auszubildenden technischer Berufe beliefen sich die Kosten auf rund 8.900 €. Die Differenz erklärt sich durch die vergleichsweise höhere Vergütung technischer Berufe und die häufig nötigen längeren Einweisungszeiten an teuren Maschinen. Dennoch lohnt es sich für Unternehmen, Auszubildende einzustellen und nach ihrer Ausbildung weiter zu beschäftigen: Die externe Besetzung einer Stelle kostet Unternehmen durchschnittlich 8.700 €, vom Bewerbungsverfahren bis zur Einarbeitung. Entsprechend ist für 80 % der ausbildenden Unternehmen in Deutschland die Qualifizierung von Fachkräften, die langfristig im Betrieb eingesetzt werden können, ein tragender Grund für ihr Ausbildungsengagement.
(Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung)

Mindestlohn

Zum Thema Dokumentationspflicht beim Mindestlohn haben mich zahlreiche Zuschriften aus dem Wahlkreis erreicht. Deswegen habe ich zu Gesprächsrunden mit verschiedenen Branchenvertretern eingeladen, u.a. auch Eigentümerfamilien und Betreiber aus unserem hiesigen Gastronomie- und Hotelgewerbe.

Schnell wurde in dieser Diskussionsrunde klar, dass die angesprochenen Probleme nicht nur im zusätzlichen Aufwand der Stundenerfassung sondern auch im Umsetzen des Arbeitszeitgesetzes, dessen Einhaltung nunmehr im Zuge der Mindestlohngesetzgebung kontrolliert wird, begründet sind.

Bereits im Januar haben wir gemeinsam im Parlamentskreis Mittelstand (PKM), dessen Mitglied ich bin, und über die CDU-Fraktion den Antrag „Mindestlohn entbürokratisieren und auf Fehlentwicklungen überprüfen“ einstimmig in unserer Fraktion beschlossen.

Dieser Antrag und zahlreiche Praxisbeispiele bildeten die Grundlage für die Verhandlungen mit der Bundesarbeitsministerin im Koalitionsausschuss am vergangenen Sonntag.

Zielsetzung: Die Probleme müssen praxistauglich gelöst werden. Leider ist es zu keiner konkreten Einigung gekommen, so dass ich mit meinen Kollegen zusammen in der nächsten Sitzungswoche in Berlin nachhaken werde. Wir bleiben dran, versprochen!

Daten & Fakten

Jeder dritte Asylbewerber in der EU stellte seinen Asylantrag in Deutschland. 2014 ist die Zahl der Asylbewerber in der EU um 44% auf 626.000 gestiegen. Davon stellten in Deutschland 202.700 Asylbewerber (32% aller Bewerber) Asylantrag, gefolgt von Schweden (81.200 = 13%), Italien (64.600 = 10%) und Frankreich (62.800 = 10%). Im Vergleich zur Bevölkerung des jeweiligen Mitgliedstaates hatte Schweden mit 8,4 pro Tausend Einwohner die höchste Asylbewerberquote; Deutschland lag mit 2,6 pro Tausend auf Platz sechs, nach Ungarn (4,3), Österreich (3,3), Malta (3,2) und Dänemark. Die meisten Asylbewerber waren Syrer (20% aller Bewerber). Von den 122.800 Syrern, die 2014 in der EU einen Antrag auf Asyl stellten, wurden rund 60% in zwei Mitgliedstaaten registriert: Deutschland (41.100) und Schweden (30.800).

Voller Elan: MIT Oldenburg Land und MIT Wesermarsch

Als Vorsitzende der MIT Oldenburg Land habe ich mich gefreut, meinen Kollegen Wolfgang Bosbach, MdB, bei uns auf der Jahreshauptversammlung in Sage begrüßen zu können. Er hielt eine mitreißende Rede, kombiniert mit seinen rheinländischen Humor, in der er alle wichtigen Themen, von Asyl, die EU Mitgliedschaft Griechenlands bis hin zum Ukraine Konflikt ansprach. Die 150 Zuhörer dankten ihm nach anderthalb Stunden mit tosendem Applaus. In der anschließenden Wahl wurde ich als Vorsitzende einstimmig wiedergewählt.

Ich freue mich auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit meinem Team in den nächsten zwei Jahren. An erster Stelle steht dabei die aktive Mitgliederwerbung. Wir wollen mehr Unternehmer und wirtschaftlich Denkende für die Mittelstandsvereinigung gewinnen, um auch so die Forderungen bei wirtschaftspolitischen Themen, wie der Erbschaftssteuerreform oder Maßnahmen zum Fachkräftemangel untermauern zu können. Dabei spielt auch das Netzwerk der MIT eine große Rolle. Deshalb habe ich mich auch sehr über den Besuch von meiner MIT Kollegin Bernadette Huntemann aus Delmenhorst und den frischgebackenen Vorsitzender der MIT Wesermarsch, Hilmer Heineke aus Paradies gefreut. Bei der Jahreshauptversammlung, die im Maritimen Kompetenzzentrum in Elsfleth stattfand, hat auch er sich, zusammen mit seiner Stellvertreterin Sabine Dorn aus Nordenham, das Ziel gesetzt, die Unternehmer stärker zu vernetzten.

Bild: Jörg Beumelburg- Nordbrock

Wer Interesse an weiteren Informationen hat, kann einfach mal auf unseren neuen, mit dem Landesverband Oldenburg gestalteten, Internetseiten vorbeischauen:

www.mit-landesverband-oldenburg.de

Schüler zu Gast im Bundestag

Über Besuche und Gespräche mit Schülern freue ich mich immer sehr. In der vergangenen Sitzungswoche waren gleich zwei Schulen mit 10ten Klassen in Berlin zu Gast: die Eschhofschule Lemwerder und die Graf von Zeppelin Oberschule Ahlhorn. Die Schüler waren interessiert an allen aktuellen Themen - sogar auch daran, „wie Angela Merkel denn so ist?“ Diese Frage höre ich im übrigen oft - und kann stets nur von freundlichen Gesprächen berichten.

Julius Oltmanns ist von Berlin begeistert

Ein freiwilliges Berufsfindungspraktikum hat Julius Oltmanns aus Großenkneten jetzt bei mir im Berliner Büro absolviert. Nebst Führung durch den Reichstag und durch das Kanzleramt hat er auch bei zwei Plenarsitzungen zugeguckt.

Bei der Sitzung zum Thema „PKW-Maut“ war nebst vielen Abgeordneten und Ministern auch unsere Bundeskanzlerin anwesend, was er beeindruckend fand. Auch eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses interessierte ihn sehr.

Seine Tage in Berlin wertete er als „vollen Erfolg“, wie er sagte. „Im Nachhinein hat dieses Praktikum mich weiter bestätigt, dass der Beruf eines Abgeordneten auch für mich eine Möglichkeit wäre“, schrieb er in seinem Praktikumsbericht. Damit wäre eine weitere Nachwuchskraft für die Politik wohl gesichert.

Unterwegs:

- 04.05. bis 08.05.2015 Sitzungswoche des Deutschen Bundestags in Berlin
- 09.05.2015 Landesparteitag in Bad Zwischenahn mit D. McAllister MdEP
- 11.05.2015 Hans-Werner Kammer MdB in der Jade-Hochschule, in Elsfleth

Astrid Grotelüschen MdB

Berliner Büro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de
Tel.: +49 30 227-74607

Bürgerbüro
Zwischenbrücken 5b
27793 Wildeshausen
E-Mail: astrid.grotelueschen.ma07@bundestag.de
Tel.: +49 4431 9554526
Fax: +49 4431 9554527

Bürgerbüro
Lange Straße 62
27804 Berne
E-Mail: astrid.grotelueschen.ma06@bundestag.de
Tel.: +49 4406 9729966